

Leonardo - Wissenschaft und mehr
Sendedatum: 04. März 2010

Die kleine Anfrage

Wo bleibt bei der Inflation der Wert des Geldes?

von Gerhard Richter

Sprecher:

Herbst 1923 in Deutschland: Stündlich steigende Preise, täglich neue, größere Geldscheine, Löhne und Preise überholen sich wöchentlich, für einen einzigen Dollar muß man im September 50 Millionen Mark bezahlen, im Oktober schon 400 Milliarden. Ein Brot kostet eine Billion Mark. Fassungslos müssen die Menschen miterleben, wie aus der gewohnt harten Reichsmark ein Gebilde mit wild wuchernden Zahlen wird. Da fragt man sich: Was ist Geld eigentlich? Ein bedrucktes Stück Papier? Ein flaches Stück Metall? Dr. Kerstin Bernoth vom deutschen Institut für Wirtschaftsforschung:

O-Ton:

„Vielmehr ist Geld eine Art Wertversprechen, dass ich morgen einlösen kann, um mir für dieses Blatt Papier etwas zu kaufen, Geld ist also ein Tauschmittel.“

Sprecher:

Ein Tauschmittel, dem das Versprechen anhaftet, dass man morgen und übermorgen noch genauso viel dafür kaufen kann wie heute. Die eigentliche Essenz des Geldes ist also nicht das Papier oder das Metall der Münze, sondern das Versprechen, dafür einen Gegenwert zu erhalten. Wie Brot, Autos oder Briefmarken.

O-Ton:

„Durch Inflation verliert das Geld an Wert und ich kann mir morgen dafür weniger kaufen, und dieser verlorengegangene Wert ist dann tatsächlich weg.“

Sprecher:

Futsch, verschwunden, gestorben. Begraben auf dem Friedhof der gebrochenen Versprechen.

Einfach weg. Das kann für die einen gut, und für die anderen schlecht sein. Die Inflation kennt Gewinner und Verlierer:

O-Ton:

„Die Gewinner sind diejenigen, die sich Geld leihen, das heißt: Sie leihen sich heute 5.000 Euro, müssen das in einem Jahr zurückzahlen. Aber die 5.000 Euro sind nur noch viel weniger Wert. Sie müssen weniger Arbeiten, um dieses Geld zurückzuzahlen.“

Sprecher:

Wer sich beispielsweise 1920 ein Haus für eine Million Mark mit einem Kredit gekauft hatte, der konnte seine Schulden drei Jahre später locker mit einer Briefmarke zurückzahlen. Staaten können auf die Art auch ihre Schulden loswerden. Die Verlierer einer Inflation sind die Sparer und Leute mit großen Geldvermögen:

O-Ton:

„Die Leute, die Geld halten verlieren kontinuierlich an Wert ihres Geldes und können sich immer weniger kaufen.“

Sprecher:

Um eine Inflation zu verhindern, ist es also nicht nur wichtig, dass die Zentralbanken die tatsächliche Geldmenge klein halten. Genauso müssen sie das Vertrauen in den Wert des Geldes erhalten.

O-Ton:

„Und deshalb ist es so wichtig, dass die Zentralbank immer wieder ganz deutlich sagt, unser Inflationsziel sind 2 Prozent und darunter, weil alle daran glauben, dass die Zentralbank die Inflation in diesem Rahmen halten wird.“

Sprecher:

Wehe, wenn nicht. Dann kommt die Inflation ganz schnell in Fahrt, siehe Weltwirtschaftskrise. Die realen Dinge wie Häuser und Brote, behalten trotz Inflation ihren inneren Wert. Denn ein Haus taugt zum Wohnen und ein Brot zum Essen, egal welches Preisschild drauf klebt.